

felter geschlagen und meine Leute an Bord des feindlichen Schiffes geführt.“

Er schwieg, setzte sich auf einen Baumstamm, den der Sturm entwurzelt hatte, und versank in tiefes Nachdenken.

Yanez überließ ihn seinen Gedanken und versuchte, zwischen den Klippen eine Auster zu entdecken.

Nachdem er etwa eine Viertelstunde gesucht hatte, hatte er ein riesiges Tier gefangen. Er öffnete die Auster und zündete ein Feuer an.

„So Bruder, nun laß deine Prahos und deine Toten im Meere ruhen. Wir wollen uns jetzt etwas stärken.“

Die riesige Auster hatte ein außerordentlich zartes Fleisch, und an Appetit fehlte es den beiden Piraten nicht.

Nach dem Essen wollte Yanez sich etwas ausstrecken und ein paar Zigaretten rauchen, aber Sandokan deutete nach dem Walde und sagte:

„Das Haus ist vielleicht noch weit entfernt.“

„Weißt du denn nicht genau, wo es liegt?“

„Nicht genau, Yanez, aber sei unbesorgt, ich werde den Weg schon finden.“

„Dann wollen wir gehen, da du es so willst. Begehe aber keine Torheit.“

„Du kannst ganz ruhig sein, Yanez.“

„Noch ein Wort, Bruder.“

„Was willst du?“

„Ich hoffe doch, daß du die Nacht abwartest, ehe du in den Park gehst.“

„Ja, Yanez.“